

## documentED – auf einen Blick

Toolkits für die Vor- und Nachbereitung von Gedenkstättenfahrten

Forschendes Lernen mit Dokumenten aus den Arolsen Archives

Vom individuellen Schicksal zum größeren Kontext der nationalsozialistischen Verfolgung

Schneller Erwerb von Vorwissen

Breites Angebot an Toolkits zu verschiedenen KZ-Gedenkstätten und Häftlingen

Individuelle Toolkits (z.B. mit Bezug zum eigenen Wohnort) auf Anfrage möglich

Ideen für kreative Gedenkprojekte im Anschluss an den Besuch

mehrsprachig (u.a. Deutsch, Englisch, Polnisch)

Toolkits kostenlos verfügbar unter:  
[aroa.to/docu-toolkits](http://aroa.to/docu-toolkits)

Die Arolsen Archives sind ein internationales Zentrum über NS-Verfolgung mit dem weltweit umfassendsten Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Die Sammlung mit Hinweisen zu rund 17,5 Millionen Menschen gehört zum UNESCO-Weltdokumentenerbe. Sie beinhaltet Dokumente zu den verschiedenen Opfergruppen des NS-Regimes und ist eine wichtige Wissensquelle, besonders auch für jüngere Generationen.

Die Arolsen Archives werden gefördert durch:



**Arolsen Archives**  
International Center on Nazi Persecution

T +49 5691 629-0  
F +49 5691 629-501  
E [info@arolsen-archives.org](mailto:info@arolsen-archives.org)

[arolsen-archives.org](http://arolsen-archives.org)



**A r o l s e n  
A r c h i v e s**

International Center  
on Nazi Persecution

# documentED

**Gut vorbereitet:  
Material für den Besuch  
von KZ-Gedenkstätten**

*e-Guide*  
*Unter*  
*Forschen*  
*Dokumente*  
*Archiv*  
*Verfolgung*  
*Kontext*  
*Projekt*  
*Sturmabteilung*  
*Ausstellung*



**Wenn Schülerinnen und Schüler sich im Rahmen des Projekts documentED mit Dokumenten aus der NS-Zeit und dem persönlichen Schicksal von KZ-Insassen befassen, wird das Grauen des Holocaust verständlicher. documentED weckt nicht nur Empathie, sondern macht die Erinnerung an die Shoah greifbar. Das Projekt trägt auch dazu bei, junge Menschen gegen Antisemitismus, Rassismus und Menschenhass zu immunisieren.**

**Dr. Josef Schuster,**  
Präsident des Zentralrats der  
Juden in Deutschland



Die Arolsen Archives unterstützen Pädagog\*innen mit Materialien für Gedenkstättenfahrten. Im Mittelpunkt von documentED stehen Lernpakete (Toolkits), die dem Schicksal einzelner KZ-Häftlinge aus verschiedenen Lagern gewidmet sind.

Viele junge Menschen wissen heutzutage wenig über die NS-Verfolgung, obwohl die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus fest in den Lehrplänen der Schulen verankert ist. Selbst bei Schüler\*innen, die Gedenkstätten an den Orten ehemaliger Konzentrationslager besuchen, bleibt zu oft kaum etwas im Gedächtnis. Das zeigen Studien.

Die Geschichten der NS-Verfolgten müssen erzählt werden – immer wieder und immer wieder neu. Nur so erreichen sie kommende Generationen und nur so halten wir das Wissen wach.

#### Mit Partnern entwickelt

documentED wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen KZ-Gedenkstätten, außerschulischen Bildungseinrichtungen sowie auf Basis des Feedbacks von Lehrkräften entwickelt. An einer umfassenden Erprobungsphase waren etwa die KZ-Gedenkstätten Buchenwald, Mittelbau-Dora, Dachau sowie das Max Mannheimer Studienzentrum in Dachau beteiligt.

»Je früher wir Kinder unterschiedlichen Alters mit der Existenz dieser Akten und ihres Inhalts vertraut machen, desto einfacher wird es sein, die Geschichte des Holocaust und anderer Massenmorde zu vermitteln. Jede neue Generation von Kindern muss mit dieser schrecklichen Vergangenheit und ihren schrecklichen Folgen vertraut gemacht werden.

**Thomas Buergenthal**, Holocaust-Überlebender



#### Vor dem Besuch

##### Forschendes Lernen mit KZ-Dokumenten

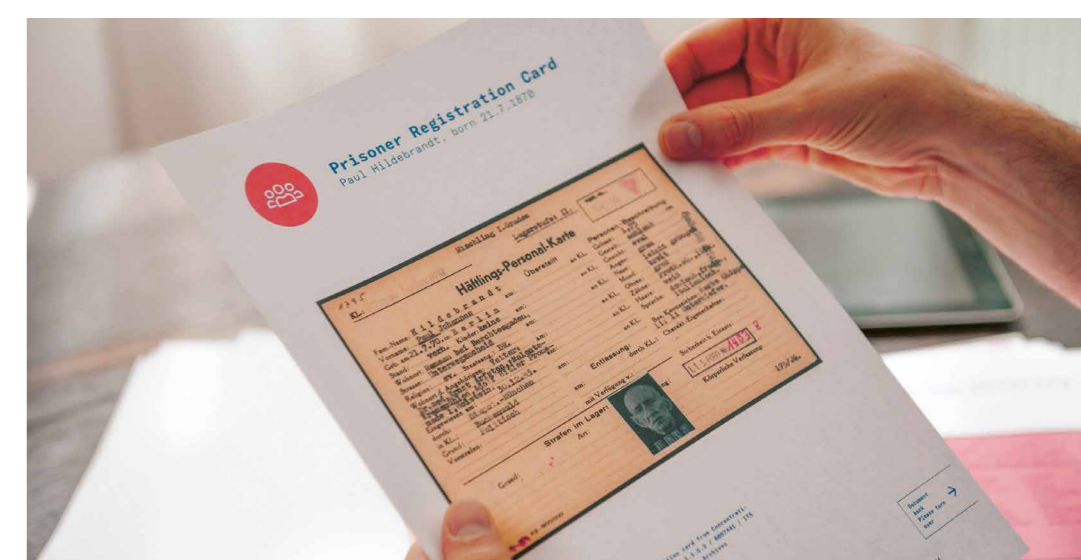
documentED bietet Lernpakete (Toolkits) für den Besuch verschiedener KZ-Gedenkstätten im In- und Ausland. Diese können Sie kostenfrei (in verschiedenen Sprachen) herunterladen: [arola.to/docu-toolkits](https://arola.to/docu-toolkits)

Enthalten sind jeweils ausgewählte Dokumente aus den Arolsen Archives, in erster Linie solche, die von den Nationalsozialisten im jeweiligen KZ zur Registrierung von Häftlingen erstellt wurden. Anknüpfend an die Arbeit mit diesem Quellenmaterial besuchen Schüler\*innen die Gedenkstätte mit mehr Vorwissen. Für Lehrkräfte bieten wir Hinweise, wie man das Toolkit im Unterricht einsetzt, mit beispielhaften Arbeitsaufträgen.

#### Kritischer Umgang mit Quellen

documentED führt vom individuellen Schicksal hin zum größeren Kontext: Aus welchen Gründen wurden Menschen von den Nationalsozialisten inhaftiert? Was war die Funktion der Konzentrationslager und wie waren sie innerhalb des NS-Terror systems organisiert?

Um Quellen wie Häftlings-Personal-Karten oder Effektenkarten besser zu verstehen, steht den Schüler\*innen mit dem e-Guide ein nützliches Werkzeug der Arolsen Archives zur Verfügung. Dieses Online-Angebot erklärt die Dokumente über KZ-Häftlinge gut bebildert und interaktiv. Der e-Guide macht Wissen einfach zugänglich und steht auch in einer mobilen Version für Smartphones und Tablets zur Verfügung. Auf den Arbeitsblättern des Toolkits gibt es die passenden Links zu den entsprechenden Dokumenten, so dass die Schüler\*innen schnell zu den Hintergrundinfos gelangen.



#### Nach dem Besuch

##### Ideen für eigene Projekte

Wenn Jugendlichen Raum für Kreativität geboten wird, fördert das den Lernerfolg. So wichtig wie die Vorbereitung der Gedenkstättenbesuche ist die Umsetzung eigener Projekte danach. documentED gibt deshalb Anregungen, selbst aktiv zu werden und ein Zeichen zu setzen. Überschaubar und machbar, das ist die Idee dahinter. Social Media und digitale Formate bieten dazu heute Möglichkeiten, aber auch eine klassisch »analoge« Plakatausstellung ist denkbar. Selbstverständlich besteht außerdem die Option, aufwändigere kreative Projekte umzusetzen, zum Beispiel im Rahmen von AGs. Ergebnisse von documentED-Projekten in Form von Fotos, Audios oder Videos präsentieren wir gern auf unserer Website und teilen sie über unsere Social Media-Kanäle.

#### Bezug zum eigenen Leben

Durch die große Anzahl individueller Unterlagen zu NS-Verfolgten in den Arolsen Archives lässt sich häufig ein direkter Bezug zur Lebenswelt der Lernenden herstellen: Das können Dokumente zu KZ-Häftlingen sein, die aus demselben Ort oder derselben Region wie die Lerngruppe stammten oder die bei ihrer Inhaftierung selbst noch Jugendliche waren.

So ist es möglich, an die eigene Lebenswelt anzuknüpfen. Das motiviert oft zu einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Thema, denn die abstrakten Fakten aus den Geschichtsbüchern werden greifbar. Wenn Sie an einem individualisierten Toolkit interessiert sind, dann kontaktieren Sie uns gerne unter [historical-research@arolsen-archives.org](mailto:historical-research@arolsen-archives.org).